

Pacta-Analyse: Gespanntes Warten

Der Landtag befasste sich gestern mit der Beantwortung eines Postulates zu Klimatests für staatliche Anlagen und klimaverträglichen Mittelflächen.

Nachhaltiges Investieren und Anlegen ist ein Thema, das immer stärker in den Fokus rückt. Dass das Pariser Klimaabkommen von 2015 unter anderem die klimaverträgliche Ausgestaltung von Finanzmittelflächen zum Ziel hat, ist ein klares Indiz dafür. Eingedenk der Tatsache, dass auch Liechtenstein zu den Beitrittsstaaten des Übereinkommens gehört, lud die VU-Fraktion die Regierung Ende 2019 mittels Postulat dazu ein, privaten Akteuren Massnahmen aufzuzeigen, die der Erreichung des besagten Ziels dienlich sind. Ausserdem regte sie an, staatliche und staatsnahe Anlagen – in Summe ein Vermögen von damals gut 7,2 Milliarden Franken – einem Klimatest zu unterziehen.

Klimatest-Ergebnisse stehen noch aus

Letzteres hat die Regierung bereits im März dieses Jahres – notabene einen Tag vor der Überweisung des Postulats an die Exekutive durch den Landtag – beschlossen. Sowohl die Landeskasse mit ihrem Finanzvermögen als auch die **AHV-IV-FAK Anstalten** und die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein haben an der diesjährigen Pacta-Analyse zur Prüfung der Klimaverträglichkeit teilgenommen.

Gleichwohl finden sich in der gestern vom Landtag behandelten Postulatsbeantwortung noch keine Ergebnisse dieser Analyse. Dies aus dem einfachen Grund, dass die definitiven Ergebnisse voraussichtlich erst gegen Ende 2020 vorliegen werden. Auch auf die

Präsentation möglicher Massnahmen verzichtete die Regierung. Bei der Analyse der Klimaverträglichkeit von Finanzflüssen handle es sich um ein noch sehr junges Gebiet, erklärt die Regierung in der Postulatsbeantwortung. Angesichts des geringen Wissensstands und der fortwährenden Weiterentwicklung wäre es für sie daher verfrüht, «direkte Vorgaben» abzuleiten.

Dagegen widmet sich das Dokument ausführlich den gegenwärtigen, international beobachtbaren (Regulierungs-) Bestrebungen im Bereich Sustainable Finance, insbesondere jenen in Brüssel, erläutert die Methodik hinter den Klimaverträglichkeitstests 2020 und zeigt auf, dass das Thema Nachhaltigkeit bei staatlichen und staatsnahen Anlagen schon länger eine grosse Rolle spielt.

Dass die definitiven Ergebnisse der Pacta-Analyse in der

Postulatsbeantwortung aus zeitlichen Gründen nicht berücksichtigt werden konnten, wurde im Landtag am ersten Tag der November-Session von mehreren Votanten bedauert, wenngleich sie Verständnis äusserten. «Einziger Wermutstropfen in dieser sehr guten Postulatsbeantwortung ist das Fehlen der Ergebnisse des Klimatests», meinte etwa der VU-Abgeordnete Christoph Wenaweser, der es daher als überlegenswert erachtete, das Postulat vorerst noch nicht abzuschreiben. Auch sein Parteikollege Mario Wohlwend sprach davon, dass eine abschliessende Behandlung des Themas aufgrund der ausstehenden Resultate verunmöglichlicht werde.

Der Verzicht auf das Aufzeigen von Massnahmen zur klimaverträglichen Ausgestaltung von Finanzflüssen wurde dagegen zumindest partiell goutiert.

Wenaweser erklärte mit Verweis auf die zu «grosse Regulierungsflut», die Liechtenstein in dieser Sache ohnehin erreichen werde, dass er «einen hektisch vorauseilenden, ausserordentlichen Gestaltungseifer für nicht zielführend» erachte. Elfried Hasler (FBP) meinte: «Es wäre geradezu fatal, aus den heute zur Verfügung stehenden sehr groben, lückenhaften Analysen konkrete Massnahmen für die Bewirtschaftung der anvertrauten Gelder abzuleiten.»

Liechtenstein nur noch ein «müder follower»

Etwas anders fiel die Wahrnehmung bei Thomas Lageder (FL) aus. «Zusammenfassend zeigt die Postulatsbeantwortung, dass Liechtenstein derzeit beim Thema klimafreundliche Finanzanlagen zu einem müden «follower» geworden ist – der wahrscheinlich künftig einmal mehr beklagen wird, was hier alles von der EU zu übernehmen sei, welche aktiv ist und eine Vorreiterrolle übernehmen wird», meinte er. Um das Thema – auch wegen der noch ausstehenden Pacta-Resultate – sicher auf der Agenda zu halten, kündigte er folglich an, das Postulat nicht abzuschreiben zu wollen. Ein Beispiel, dem bei der abschliessenden Abstimmung bis auf die beiden anderen Fraktionsmitglieder allerdings niemand folgen wollte. Das Thema, so viel ist sicher, wird den Landtag künftig gleichwohl noch zur Genüge beschäftigen.



Der VU-Abgeordnete Mario Wohlwend.

Bild: Daniel Schwendener

Oliver Beck